

Presserklärung der SPD zu den Haushaltsberatungen

„Der Bau der Umgehungsstraße und die Ausweisung von Gewerbegebieten sind Investitionen in die Zukunft der Stadt Dinklage und trotz der angespannten finanziellen Lage notwendig“, so die SPD-Fraktion in einer Presseerklärung. „Der Grunderwerb für den zweiten Bauabschnitt sollte durch notarielle Vorverträge abgesichert werden und nicht durch frühzeitigen Ankauf, um hohe Vorfinanzierungskosten zu vermeiden“, stellt Wessel Mährlein fest. *Dieser Fehler sei in der Vergangenheit gemacht worden. Nach SPD-Plänen ständen dann im Bereich Umgehungsstraße/Gewerbegebiete 1,43 Mio. € Einnahmen rund 1,63 Mio. € Ausgaben gegenüber.* Während der von der CDU auf den Weg gebrachte Haushaltsentwurf eine Neuverschuldung von insgesamt 850 TSD € aufweise, wolle die SPD-Fraktion die *neben Umgehungsstraße und Gewerbegebiet anstehenden* anderen Ausgaben im Vermögenshaushalt so begrenzen, dass diese nach Abzug der Einnahmen keine Neuverschuldung verursachen. „Wir müssen ein deutliches Signal setzen, dass die seit Jahren praktizierte Neuverschuldung in Höhe von durchschnittlich 1 Mio. € pro Jahr gestoppt wird“, so der Fraktionsvorsitzende Matthias Windhaus.

Daher spreche sich die SPD für die Kürzung von Ansätzen aus, so z.B. bei Neueinrichtung von Büros, bei der Erneuerung der Küche im Rathaus, beim Ankauf einer Ausgleichsfläche der BGE etc. Der Ausbau von Straßen solle in Absprache mit den Anliegern vorgenommen werden, da sie auch den Großteil der Kosten tragen müssten. „So unterstützen wir eine kostengünstige Ausbauform der Nelkenstraße und wollen auch den Ausbau des verlängerten Riedenweges“, sagt Andrej Stöltzing. Für den 4. Trakt der Höner Mark Schule solle ein Nutzungs- und Bedarfskonzept sowie ein Kostenrahmen für eine evt. Sanierung erarbeitet werden. „Die SPD-Fraktion geht davon aus, dass ein Abriss und die Schaffung neuer Räume an anderer Stelle, wenn notwendig, günstiger sei als die Sanierung des 4. Traktes“, sagt Matthias Windhaus.

„Grundsätzlich dürfen wir langfristig nicht mehr Geld ausgeben, als wir zur Verfügung haben. Unser Ziel ist es, die Schulden in Höhe von 10 Mio. € in den nächsten Jahren vollständig abzubauen“, so die SPD-Politiker. Bei Verdopplung der Tilgungsleistungen auf 500.000 € jährlich benötige die Stadt Dinklage dafür 30 Jahre. Dafür bedürfe es neuer Einnahmequellen wie z.B. durch die Ansiedelung neuer Gewerbebetriebe. Als erster ganz simpler Schritt eines Ansiedlungskonzeptes sollten an der Umgehungsstraße Schilder aufgestellt werden, welche potentielle Investoren auf die Existenz von Gewerbefläche hinweisen. Vorausschauend sollte auch gemeinsam die bestehende Verteilung freiwilliger Leistungen kritisch überprüft und ggf. neu verhandelt werden. Gelder, die gewährt werden, müssten durch konkrete Verwendungsnachweise belegt werden. Auch müsse man über zeitliche Begrenzungen nachdenken. „Hierzu soll ein Gremium aus Rat und Verwaltung gebildet werden. Wir wollen hier tätig werden und selber gestalten bevor uns die Kommunalaufsicht etwas vorschreibt“, heißt es weiter.